

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Größlichen Universitäts- und Buch- und Steindruckerei. R. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: 50551. Redaktion: 505112. Tel.-Nr.: Anzeiger-Gießen.

### Hessische Zweite Kammer.

16. Darmstadt, 8. Juli.  
Am Regierungstische: Staatsminister Dr. v. Ewald, Finanzminister Dr. Braun, Minister des Innern v. Homberg, Staatsrat Dr. Beder, Ministerialrat Hälsinger.

Präsident Köhler eröffnet die Sitzung um 11 Uhr, da vorher noch wichtige Verhandlungen des Finanzauschusses mit der Regierung stattgefunden. Als erster Punkt der Tagesordnung steht die Erziehung eines Abgeordneten für den 2. Wahlkreis der Provinz Rheinhessen (Wien). Die Wahl des Abg. Juliusrat Calman (Nl.) wird dem Antrag des dritten Ausschusses entsprechend für gültig erklärt. Die der Ausschuhberichterstattung schließt, sind Untergewinnigkeiten von Befang bei der Wahl nicht vorgekommen. Roter Calman erhielt 2735, Landwirt Knell 1829 und Stadtj. Löffel 552 Stimmen. Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Beratung der beiden Regierungsvorlagen, betr. den Erwerb der Solms-Braunfelsischen Braunkohlegruben und den Ausbau des Kraftwerks „Ludwigsbohmung“ bis nach der Pause vertagt.

Es folgt die Beratung des Antrags Schönberger, betr. die Erhebung der Staatssteuern.

Der Antrag verlangt bekanntlich, daß die Kammer die Groß-Regierung ersuchen möge, die Erhebung der Staatssteuern auf die Gemeinden zu übertragen und die dafür seither bestehenden Bezirksstellen aufzuheben. — Der Antragsteller ist der Meinung, daß die Durchführung dieses Antrags eine Ersparnis von 348,000 M. jährlich erbringen würde.

Der Finanzauschuss hat sich eingehend mit dem Antrag beschäftigt und ist — wie der Berichterstatter, Abg. Henrich, feststellt — darüber einig, daß für die künftige Gehalts- und Entlohnung des staatlichen Kassensystems folgende Zielpunkte zu erstreben sind: 1. Die Erhebung aller öffentlichen Gefälle für Staat und Gemeinde durch eine Kasse, möglichst am Wohnort des Pflichtigen; als gemeinsame örtliche Kasse würden in erster Linie die Gemeindefassen in Betracht zu ziehen sein. 2. Verbilligung der Kassenkontrolle durch Übertragung der Kontrolle der örtlichen Bebestellen an die Bezirksstellen und Verrückung der letzteren durch Revisionbeamte der Oberrechnungskammer oder der Ministerien. — Der Ausschuss hält diesen Weg für gangbar. Er perspektiviert jedoch darauf, jetzt schon ins einzelne gehende Vorschläge zu machen, glaubt vielmehr, sich mit der Andeutung des Weges und Zweckes der angehtreten Reform begnügen und zunächst nur die nachstehenden Anregungen geben zu sollen, deren Konsequenzen und Ausführbarkeit sich jetzt schon eher übersehen lassen. Der Ausschuss beantragt daher:

1. Die Groß-Regierung zu ersuchen, in Erwägung darüber einzutreten, ob eine weitere Ausgestaltung und zugleich eine Vereinfachung des staatlichen Kassensystems zunächst in folgender Richtung zu erzielen ist:

a) bei eintretender Befang einer Unterbestelle, die nicht mit einer Gemeindefasse vereinigt ist, sind die Funktionen der Unterbestelle — soweit möglich — auf die Gemeinde-Einnehmer der in Betracht kommenden Orte zu übertragen.

b) mit der Kontrollierung der örtlichen Bebestellen sind die Bezirksstellen und mit der Verrückung der letzteren Revisionbeamte der Oberrechnungskammer oder bei dem Ministerium der Finanzen zu beauftragen. — Der Antrag Schönberger und die Vorschläge des Verbandes hessischer Bürgervereine in Mainz, betr. die Erhebung der Staats- und Gemeindefassen beantragt der Ausschuss damit für erledigt zu erklären.

Abg. Schönberger begründet seinen Antrag ausführlich, bleibt aber bei der herrschenden Unruhe auf der Tribüne unverständlich. Zum Beweis dafür, in welcher Weise der Steuersatz, resp. die Steuererhebung sehr vereinfacht werden kann, hat der Antragsteller in seiner Begründung einen Mustersteuersatz aufgestellt, den er eingehend erläutert. Als er die jetzige Art der Steuererbringung in Hessen als einen „alten Schandrian“ bezeichnet, der von der Regierung selber großgezogen würde, rügt Vizepräsident Kottell-Engelard diesen Ausdruck. Der Redner dankt zum Schluß dem Präsidenten dafür, daß er ihm noch vor Schluß des Landtags Gelegenheit zur Begründung seines Antrags gegeben habe.

Die weitere Debatte über diesen Punkt wird darauf zunächst zurückgestellt.

Zur Beratung gelangen alsdann die Regierungsvorlagen, betr. den Erwerb der Solms-Braunfelsischen Kohlegruben und den Ausbau des Kraftwerks „Ludwigsbohmung“.

Abg. Ulrich (Soz.) erhält hierüber den Ausschuhbericht und begründet an Stelle der früheren Ausschuhanträge auf vorläufige Ablehnung die folgenden Anträge:

1. Zur Vorlage über den Erwerb der Gruben: Die Kammer erklärt sich zu dem Erwerb der Gruben vorbehaltlich weiterer Verhandlungen grundsätzlich geneigt, der Vorlage zustimmen und sie zum Zweck der in Aussicht genommenen Verhandlungen an Groß-Regierung zurückzusenden.

2. Die Groß-Regierung zu ersuchen, mit der Provinz Oberhessen nach Maßgabe der früheren Beschlüsse beider Kammern wegen einer Berggesellschaft der beiderseitigen technischen Betriebe alsbald in Verhandlungen zu treten.

Zur Vorlage über den Ausbau des Kraftwerks beantragt der Ausschuss: Die Kammer möge sich mit dem Ausbau des Kraftwerks „Ludwigsbohmung“ zum Zwecke der Erfüllung der vom Staate gegenüber der Provinz Oberhessen übernommenen Verpflichtungen einverstanden erklären und hierfür der Groß-Regierung zunächst einen Betrag bis zu 135,000 M. zur Verfügung stellen zwecks Auffstellung eines Reserveaggregats von 1650 Kilowatt. — Tritt die unter Pkt. 2 erwähnte Verhandlung mit der Provinz ein, so beantragen wir zwecks Auffstellung der größeren Reserve Zustimmung zu der ursprünglichen Forderung von 250,000 Mark.

In der Debatte über diese Anträge erklärt sich:

Abg. Vorch (Vbd.) im Prinzip für den Erwerb der Gruben, wünscht aber nähere Mitteilungen über die zukünftige Gestaltung der Verhältnisse in den neuen Gruben.

Abg. Dr. Weber (Vbd.) tritt für die Annahme der Ausschuhanträge ein. Besondere Aufmerksamkeit müsse der beabsichtigten Bildung einer Gesellschaft zwischen Staat und Provinz geschenkt werden. Die Provinz Oberhessen heiße ein Monopol für die Verwendung der Kohle und der Staat würde sich eine große Last auferlegen, wenn er für sich allein vorgehen wollte. Er habe von der Provinz Oberhessen den Auftrag, zu erklären, daß sie bereit sei, mit dem Staat zusammenzuarbeiten und den Vertrag nicht zu ungünstigen des Staates zu ändern. Bei rascher Entscheidung werde sich die Bewilligung der erforderlichen 200—250,000 Mark wohl noch um ein bis zwei Jahre hinauschieben lassen.

Abg. Bähr (Vbd.) geht auf verschiedene Einzelheiten näher ein und verlangt, daß bei Vergebung der Installationsarbeiten die guten hessischen Firmen in erster Linie berücksichtigt werden sollten.

Abg. Grünwald (Vp.) fährt aus: Er stimme mit seinen politischen Freunden den Ausschuhanträgen zu und bemerke im einzelnen: In Bezug auf den Anlauf der Braunfelsischen Gruben sei größte Vorsicht geboten. Gutachtliche Versicherungen über den Wert von Bergwerken seien kritisch zu beurteilen, das zeige der Ausschuhbericht, der Gutachten jütere, die 210, 260 und solche, die 540 Millionen Vorkoster als vorhanden und abbaubar bezeichneten. Der derzeitige Geschäftsführer des Eigentümers der Gruben sei außerordentlich klug und seawandt und bei den Verhandlungen

in großer Umsicht am Werke. Was den zweiten Antrag betreffe, so lassen die Ausschuhanträge ganz und gar die Stadt Gießen mit ihrem großen Elektrizitätswerk außer Betracht. Dasselbe sei viel größer eingerichtet als nach dem Abzug, das ihr übrig bleibe, die Rentabilität sichere und es müsse darauf Bedacht genommen werden, daß ihr eine Rente bleibe und daß das lästige Werk nicht erodiert werde; die Steuerkraft der Stadt Gießen müsse erhalten bleiben. Gewiß ist die Berggesellschaft zweckmäßig, aber in dieselbe müsse das Gießener Werk einbezogen werden. Er wolle nicht unterlassen, vor die Schuldfrage, daß das Werk so groß gebaut sei, aber das Abzugesiedel müsse ihr, nachdem das Werk einmal da ist, in genügendem Maße bemessen werden. Die Stadt Gießen habe in einem Vertragsverhältnis mit der Provinz, das sie nötig, mit ihren Kilowattpreisen denjenigen der Provinz zu folgen. Nunmehr wolle die Provinz einen Vertrag schließen — oder habe ihn bereits vorbehaltlich der ministeriellen Genehmigung geschlossen — mit einem industriellen Unternehmen, der Rheinischen Schulfert-Gesellschaft, und es erhebe die Frage, ob die Stadt Gießen gehalten sei, dieser neuen Betriebsgemeinschaft, einem neuen Rechtssträger gegenüber, die Verpflichtungen zu erfüllen, die der Vertrag mit der Provinz ihr auferlege. Es sei etwas ganz anderes, ob die Provinz ihr als Kontrahent gegenüberstehe, oder eine mit ganz anderer Kapitalkraft und Leistungsfähigkeit ausgestattete Industrie-Gesellschaft, die gar keine Rücksicht zu nehmen habe auf die Stadt Gießen. Letztere könne einer solchen Produktionsstätte mit ihrem Breiten nicht folgen. Soviel er wisse, habe die Provinz Rheinhessen mit ihrer Verbindung mit der Rheinischen Schulfert-Gesellschaft keine guten Erfahrungen gemacht; er bedauere, daß die Provinz Oberhessen in so enge Beziehungen mit derselben zu treten beabsichtige. Redner ersucht die Regierung dringend, bei Prüfung des Vertrags die Interessen der Stadt Gießen wahrzunehmen und bei der Gesellschaftsbildung zwischen Staat und Provinz das Gießener Werk einzubeziehen und nach seiner vollen Leistungsfähigkeit zu bewerten. Die Verklärung der Zentrale Ludwigsbohmung halte er für dringlich, da ohne Reserveeinrichtung die Provinz eines Tages ohne Licht sein könne.

Abg. Kolthun (Str.) wird mit seiner Fraktion für die Ausschuhanträge stimmen. Mit der Stadt Gießen sei man wegen des Gesellschaftsvertrages noch nicht in Verbindung getreten, weil von solchen Bündnissen bisher nichts bekannt war.

Abg. Joub (Vbd.) geht auf einzelne Punkte näher ein. Die Ausführungen bleiben auf der Tribüne unverständlich.

Abg. Busold (Soz.) sucht darzutun, daß die geplante Vergrößerung der ganzen Anlagen keinerlei Rentabilität verspreche. Die für die Solms-Braunfelsische Verwaltung habe schon lange keinen Finger mehr zur Erhaltung der Gruben gerührt und sie warte mit Schmerzen darauf, daß ihr der Staat den Dorn aus dem Auge ziehen lasse. Man dürfe sich vor allem nicht übereilen und müsse die Gruben so billig wie möglich erwerben.

Abg. Henrich (F. Vp.) ist ebenfalls der Meinung, daß der Kaufpreis zu hoch sei, daß aber gegen die Ausschuhanträge nichts einzuwenden.

Abg. Stöpler (Nl.) ist im Gegensatz zu den Vorrednern der Ansicht, daß der Vertrag sehr vorsichtig abgefaßt worden sei. Es dürfe doch nicht vergessen werden, daß die Provinz Oberhessen bisher einen recht erheblichen Zuschuß zu dem Kraftwerk geleistet habe.

Abg. Breidenbach (Vbd.) wünscht eine Verbilligung des Preises für den elektrischen Strom. Die dritte Maschine sei dringend notwendig, damit Oberhessen nicht eines Tages plötzlich im Dunkeln liege.

Minister Dr. Braun führt aus, daß der Betrieb der Gruben weitergeführt werden solle; auch die Knappheitsloste würde verbleiben. Ob ein Betriebs- oder Gesellschaftsverhältnis zwischen Staat und Provinz geschlossen werde, sei eine offene Frage, ebenso der eventuelle Eintritt der Stadt Gießen. Der Minister wendet sich dann den Ausführungen der einzelnen Redner zu.

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Joub, Dr. Weber und Vorch schließt die Aussprache.

Bei der Abstimmung werden die Ausschuhanträge einstimmig angenommen.

Es folgt darauf Fortsetzung der Debatte über den Antrag Schönberger.

Staatsrat Dr. Beder geht ausführlich auf die Darlegungen des Antragstellers ein. Wenn Abg. Schönberger glaube, daß durch seinen Antrag erhebliche Ersparnisse erzielt werden könnten, so sei das nur dann zutreffend, wenn man der Gemeinden die ganze Erhebung der Staatssteuern ohne Entschädigung aufbürde. Dafür würden sich aber wohl die Gemeinden und besonders die Gemeindefassen schon bedenken. Durch Zusammenlegung der 12 Steuerstellen zu 3 Zentren würde nur Unzufriedenheit hervorgerufen und durch die vorgeschlagene Zentralisation eine Verbilligung der Erhebungsstellen nicht erreicht werden.

Abg. Schönberger entgegnet, daß er durch die Ausführungen vom Regierungstische in seinen Anschauungen nicht wandelnd gemacht worden sei.

Abg. Henrich (Vortred. Vp.) hält den Antrag Schönberger doch für sehr beachtenswert. Wenn er auch damit nicht durchgedrungen sei, so bleibe es doch sein Verdienst, die Frage überhaupt in Auf gebracht zu haben. Die volle praktische Durchführung seiner Anregungen sei bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich und deshalb empfehle er die Annahme des Ausschuhantrages.

Bei der Abstimmung wird darauf der Ausschuhantrag einstimmig angenommen.

Zur Beratung gelangt nun nach der Antrag Reh und Henrich, betr. die Gewährung von Darlehen an Mitglieder des landwirtschaftlichen Genossenschafts.

In der Debatte hierüber beteiligten sich die Abg. Henrich, Reh, Ministerialrat Schliephake und Staatskommissar Michel. Da die Verhandlung darüber der vorgedachten Zeit wegen nicht zu Ende geführt, sondern die Fortsetzung auf morgen verschoben wurde, werden wir morgen im Zusammenhang über den Verlauf der Debatte berichten.

Die Sitzung schloß vor 2 Uhr.

Nächste Sitzung: Donnerstag früh 9 Uhr.

### Hessische Erste Kammer.

16. Darmstadt, 8. Juli.

Am Regierungstische: Geh. Oberfinanzrat Dr. Kobbé, Finanzrat Falzer.

Der erste Vizepräsident Fürst Solms-Hohensolms-Lich eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Er teilt zunächst mit, daß die Zweite Kammer die Rückführungen der Ersten Kammer genehmigt hat.

Ueber die Regierungsvorlage, betr. den Staatsvertrag zwischen der Badischen und Hessischen Regierung über den Bau einer Eisenbahn von Redarsteinach nach Schönau im Oberrheinischen Kreise, erstattet Vizepräsident Falzer Bericht, worauf die Vorlage genehmigt wird. Ueber die Regierungsvorlage, betr. die Ausführung des Besoldungsgesetzes vom 21. März 1914 berichtet der Ausschuhberichterstattung Geh. Rat Koch. Er gibt eine Begründung der Vorlage und beantragt Zustimmung dazu. Dagegen kann sich der Ausschuss mit den gestern von der Zweiten Kammer angenommenen Anträgen Dr. Weber und Henrich, betr. die Wädierung der Bremsvorschriften (Art. 27) nicht ein-

verstanden erklären, da sie eine starke finanzielle Mehrbelastung, sowie einen Fluß von unabhängigen weiteren Anforderungen aus Beamtenkreisen zur Folge haben würden. Der Ausschuss beantragt deshalb die Ablehnung dieser Anträge.

Das Haus stimmt darauf der Regierungsvorlage zu und beschließt die Ablehnung der Anträge Dr. Weber und Henrich. Die Beratung der Regierungsvorlagen, betr. den Erwerb der Solms-Braunfelsischen Braunkohlegruben in der Wetterau und den Ausbau des Kraftwerks „Ludwigsbohmung“ wird vorläufig zurückgestellt. Ueber den Antrag Singer, betr. einen Staatszuschuß von 1000 Mark zwecks Renovation des Steinheimer Torturmes in Seligenstadt erstattet

Graf Erbach-Fürstenaub Bericht, worauf die Vorlage einstimmig genehmigt wird.

Das Haus stimmt dem Antrag ohne Debatte zu. Es tritt darauf eine Pause ein.

Um 1/2 Uhr nahm die Kammer die Sitzung wieder auf über die beiden Regierungsvorlagen, betr. den Erwerb der Solms-Braunfelsischen Kohlegruben und betr. den Ausbau des Kraftwerks „Ludwigsbohmung“. Namens des Finanzauschusses erstattet Vizepräsident Falzer Bericht über die beiden darüber gefassten Beschlüsse der Zweiten Kammer. Der Berichterstatter legt dar, daß zwischen den Anträgen des Finanzauschusses und den Beschlüssen des anderen Hauses nur unwesentliche Unterschiede vorhanden seien und daß daher der Ausschuss dieselben Beschlüsse beizutreten. Das Haus beschließt demnach einstimmig den Beitritt zu den Beschlüssen der Zweiten Kammer. Damit ist die Tagesordnung erledigt und der Präsident schließt die Sitzung um 1/2 Uhr.

### Deutsches Reich.

Die „Hohenzollern“ ist nach sehr schöner Fahrt durch den Nord am Mittwoch abend 6 Uhr vor Odde eingetroffen. Die Weiterreise nach Bergen erfolgt am Donnerstag mittag.

Keine Verärgerung des Schusses der Arbeitswilligen. Von einer Seite war gemeldet worden, daß die Maßnahmen zum Schutze der Arbeitswilligen auf dem Verordnungswege revidiert und die Schutzvorschriften verhärtet werden sollten. An unterrichteter Stelle wird diese Nachricht als unbegründet bezeichnet. An eine Verstärkung des Schusses der Arbeitswilligen sei nicht zu denken.

Aus Jäbera. Nach der „Straßburger Post“ spricht das Sachverständigen-Gutachten in der Angelegenheit Fritsch auf Zahlung von 300 Mark Entschädigung die teilweise Berechtigung seines Anspruches aus. Fritsch hatte gesagt, weil er sich in dem Jäberner Katernkeller ein Leiden zugezogen hatte.

Die Sittlichkeit in Elsaß-Lothringen. Aus einer Eingabe des Vereins für Sittlichkeit hat das elsass-lothringische Ministerium Erhebungen über den Umfang des Konkubinats gemacht. Die Ergebnisse waren dergestalt, daß am 1. Januar eine Vorlage über Aufhebung des Konkubinats zu erwarten sein wird.

Reichstagswahl im Kreise Heidelberg-Eberbach. Durch die Neuweisung des Postens des Vorstandes der badischen Landesversicherungsanstalt durch den Amtsvorstand von Jahr, Geh. Oberregierungsrat Bed., wird in dem von ihm seit 1891 vertretenen Reichstagswahlkreis Heidelberg-Eberbach eine Neuwahl erforderlich.

### Ausland.

Im englischen Oberhaus hat die Einzelberatung der Bestimmungen des Zusatzartikels zur Commercebill begonnen. Dabei wurde die Zustimmung, die Unterhauskassen für sechs Jahre auszuschießen, wenn die Mehrheit der Wähler einer Grafschaft für den Ausschluss ist, mit 18 gegen 38 Stimmen abgelehnt. Mac Donnell schlug vor, einen Plan für die lokale Autonomie in Ulster unter dem Commerceparlament auszuwerfen. Der Plan wurde mit 196 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Lord Lansdowne brachte einen Zusatzantrag ein, in dem er sich für den Ausschluss der ganzen Provinz Ulster auf unbestimmte Zeit aussprach. Earl of Cromer erklärte, eine Beilegung könnte nur erreicht werden, wenn man nicht nur daran dächte, was die Unionisten, sondern auch, was die Nationalisten annehmen würden. Er könne nicht sagen, ob die Nationalisten in Ulster diesen Vorschlag annehmen würden. Er müsse gegen ihn stimmen. Der Zusatzantrag wurde darauf mit 128 gegen 39 Stimmen angenommen.

Einer Blättermeldung aus Budapest zufolge ist der frühere Sekretär des Königs von Bulgarien, Rudolf Bolzok, als russischer Spion verhaftet worden.

Das französische Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 806 Millionen Franks etwa vierzigmal überzeichnet worden ist.

Frankreich und die Weltausstellung in San Francisco. Paris, 8. Juli. Der Deputierte Geraud erklärte in seinem im Namen des Handels- und Industrie-Ausschusses der Kammer erstatteten Bericht über die Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in San Francisco, das Vorgehen der nordamerikanischen Zollbehörden bilde eine breite Herausforderung der „Welt der Arbeit“. Die Regierung von Washington und Paris hätten diesen Standpunkt nicht getan, und es sei begreiflich, daß dieses Verhalten die französischen Aussteller entmutigt und schwer verkennt habe. Gleichwohl müsse Frankreich aus wirtschaftlichen Interessen und aus Gründen der allgemeinen Politik die Weltausstellung besuchen. Er drübe aber das tiefe Bedauern über die handbaldigen amtlichen Mißbräuche aus, deren Opfer die französischen Exporteure in ihren Beziehungen zu den amerikanischen Zollbehörden seien und fordere die Regierung auf, mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß diesem unerträglichen Zustand ein Ende bereitet werde.

Der albanische Ministerpräsident Tuzhan Pascha ist von Wien nach Petersburg abgereist.

### Aus Stadt und Land.

Gießen, 9. Juli 1914.

\*\* Lehrkräfte für Privatschulen. Die Leiter hessischer Privatschulen haben in letzter Zeit häufig die Befähigung nicht-hessischer Lehrkräfte beantragt mit der Angabe, daß hessische Anwärter nicht zur Verfügung ständen. Solche Gesuche werden insbesondere von den Leitern der sogenannten Reformschulen an die Ministerialschulabteilung gerichtet. Bei der großen Anzahl unbeschäftigter hessischer Anwärter für das höhere Lehramt glaubt die genannte Behörde solchen Anträgen nur dann entsprechen zu sollen, wenn geeignete inländische Lehrer zur Übernahme nicht bereit sind. Zurzeit sucht die Leitung der Mainzer Frauen-Arbeitschule für ihre Reform-Vorschule (Knaben und Mädchen) einen Lehramtsassessor, der sich den besonderen Aufgaben dieser Schule hingeben will. Auch die Dürerchule in Hochwaldhausen sucht einen wissenschaftlichen Lehrer.

\*\* 4. Sommer-Abonnement-Konzert. Für das heute, Donnerstag, abend 8 1/2 Uhr in Steins Garten stattfindende Konzert unserer Regimentkapelle, bei welchem

der Königl. Preuss. Kammermusiker Frh. Werner-Wiesbaden als Solist mitwirkte, hat Obermusikmeister Löber wieder ein gut ausgebautes Programm zusammengestellt, welches hohe Anforderungen an jedes Mitglied der Kapelle stellt, aber auch durch das musizierende Publikum mit regem Interesse verfolgt werden wird. Außer den drei Soli für Trompete enthält das Programm u. a. die Ouvertüre zu: „Krieg“, R. Wagner; „Fantasie „Tiefenland“, d'Albert; „Quintette „Der Wildschütz“, A. Vorping; „Fantasie aus „Traviata“, G. Verdi; Aufforderung zum Tanz, G. M. v. Weber; Ungarische Rhapsodie mit Benutzung ungarischer Nationalmelodien, A. Reindell.

**Anlagenmusik.** Infolge Verhinderung der Regimentsmusik am Sonntag, findet die Anlagenmusik morgen, Freitag (bei gutem Wetter) abends um 7 Uhr mit folgendem Programm statt. 1. Für Thron und Ehre! Marsch von W. Kommalstein. 2. Ouvertüre zur Op. „Leichte Cavallerie“, Fr. v. Suppé. 3. Der Naturfreund! Polpourri, G. Staeke. 4. Kammersatz Nr. 224, Großherzog Friedrich von Baden, J. Haefele.

Die Geol.-Ausstellung, deren Schluss für den 12. d. Mts. vorgesehen war, wird bis zum 2. August verlängert. Es soll hierdurch den Schülern, welche die Ausstellung bisher nicht besuchten, Gelegenheit gegeben werden, ihren Klassen, das sehr reichhaltige Anschauungsmaterial zu zeigen. Gestern wurde die Ausstellung, die sich steigenden Besuches erfreut, u. a. von den höheren Schulen in Grünberg, die Präparanden-Anstalt und höheren Mädchenschule zu Lich, sowie den Schulen von Annerod, Reiskirchen und Rüdgen besucht.

**Bürgerverein Gießen.** Wie im Anzeigenteil des Gieß. Anz. wiederholt bekannt gegeben wurde, hält Provinzialdirektor Geheimrat Dr. Hsinger morgen - Freitag, 10. Juli - einen Vortrag über „Die Elektrizitätsversorgung der Provinz Oberhessen“. In der Zeit, da die Eddertalsperre ihrer Vollendung entgegengeht und auch die Stadt Gießen an der Arbeit ist, ein großes Gebiet an ihr Elektrizitätswerk anzuschließen, dürfte es mit großer Freude und Dankbarkeit begrüßt werden, daß die benachbarte Stelle des Mitgliedern unseres Vereins und der gesamten Bürgererschaft unserer Stadt ermahnt, sich einen Einblick in die Vorgeschichte und Durchführung des Werkes zu verschaffen. (Näheres über den Vortrag im Anzeigenteil des Gieß. Anz.)

**Das große Wasser-, Turn- und Sportfest des Jungdeutschlandbezirks Gießen-Stadt** in der Vor- und bei der Jugend großen Anteil gefunden, das zeigen die Zahlen der Meldungen. Zum Schwimmen hatten sich 65 Jungen gemeldet, 58 traten an; zum Rudern meldeten sich 94, von denen 66 antraten. In beiden Fällen hielt wohl der Regen eine Anzahl Schwimmer und Ruderer, vor allem aber auch das Publikum, zurück. Und doch zeigte unsere Jugend gerade mit der Durchführung des Wasserfestes trotz des eingetretenen Regenwetters, mit welcher Hingabe sie zur Jung-Deutschland-Sache hält. Am Schluß des Wettbewerbs fand noch ein Bootsauflauf statt, an dem sich 3 Schulpierer des Vereins Ruderboot, der akademische Ruderer der Ruder-Gesellschaft und ein Ruderer des Ruderclubs Daffia beteiligten. Ein schönes Bild jugendlichen Könnens. Zum Turnen waren 285 Anmeldungen eingelaufen und 266 Jungen angetreten. Am Freitag fanden schon die Ausscheidungskämpfe für den Reisesport und die Spiele statt, wobei 250 Jungen antraten, von denen etwa 130 in den Vor- und Zwischenkämpfen ausschieden. Auffallend ist das Zahlenverhältnis der einzelnen Schulen untereinander. Die Stadtschule hatte allein mehr Jungen gemeldet als die drei höheren Schulen, Gymnasium, Real-Gymnasium und Ober-Realschule, zusammen. Hier muß in Zukunft die Werbetätigkeit des Bezirksvorstandes einlehen, die allerdings nur dann Erfolg haben kann, wenn auch das Lehrkollegium diese Bestrebungen unterstützt. Der Direktor Brackmann vom Giesener Pädagogium hatte dem Bezirk einen prächtigen Bismarck-Schild als Wanderpreis für die Schulen gestiftet mit der Bestimmung, daß er der Schule zufallen sollte, die beim Gesamtfest die meisten Siege erzielt. Sollte der Schild von einer Schule dreimal hintereinander oder überhaupt fünfmal erkämpft werden, so geht er in das Eigentum der Schule über. Für 1914 errang ihn die Stadtschule mit 50 Siegen vor der Ober-Realschule, die 47 Siege errang. Dann folgte das Real-Gymnasium mit 31, das Gymnasium mit 24 und das Pädagogium mit 7 Siegen. Der Bezirksvertrauensmann, Rechtsanwalt Kaufmann, leitete um 6 1/2 Uhr abends die Siegerehrung ab. Er dankte den beiden Vorsitzenden des Landesverbandes, den Mitgliedern des Vorstandes und der Fachschullehrer für die Vorbereitung und Durchführung des Festes und brachte ein begeistert aufgenommenes Durra auf das deutsche Vaterland und unser liebes Hessenland aus. Dann verlas er Herr G. Petri die Sieger aus den wasserportlichen, Herr Karl Fritz die aus den turnerischen und Herr Hub. Höl. G. m. er ich die aus den reisesportlichen Wettbewerben und Spielen. Herr Emmerich brachte dann noch ein Ditty, Ditty, Durra! auf Jung-Deutschland und dessen heilighen Führer Erz. Bernhardt aus. Zum Schluß dankte Erz. Bernhardt für alles, was ihm in dieser zweitägigen Arbeit gezeigt worden sei und freute sich, teilhaben zu können, daß die Jugend mit großer Liebe und Hingabe trotz der Unannehmlichkeiten der Witterung Hervortretendes geleistet habe. Er dankte dem Bezirk für die treue Mitarbeit und wünschte ihm ein ferneres Wachsen und Blühen.

Die neue Automobilspritze wird innerhalb der kommenden Woche hier eintreffen, inzwischen sind drei Mann unserer zukünftigen aktiven Feuerwehr, zwei Schlosser und ein Schmied, zu Opel nach Rüsselsheim entsandt, um sich mit dem Bau und der Konstruktion des Fahrzeuges bekannt zu machen und als Fahrer dafür ausgebildet zu werden. Bekanntlich ist den Werkverken die Lieferung des Feuerwehr-Autos von der Stadt übertragen worden.

Keine neuen Wohnungsbauten. Um die Errichtung neuer Wohnungsbauten ist im abgelaufenen Vierteljahr beim städtischen Hochbauamt zur Genehmigung nicht nachgefragt. Es lagen nur 7 Gesuche für Umbauten vor, während im gleichen Zeitraum des Vorjahres 15 Baugesuche, darunter 7 Wohnhäuser, genehmigt wurden.

Der Krämermarkt auf Oswaldsgarten hatte zahlreiche Landfundschaft gestern in unsere Stadt gezogen. Auf dem Markt herrschte ein lebhaftes Leben und Treiben. **Warnung vor dem unlauteren Geschäftsgeschehen von Serienlosgeheimnissen.** Schon wiederholt ist vor dem unlauteren Geschäftsgeschehen zahlreicher unfähiger und besonders ausländischer Unternehmer von sog. Serienlos-Geheimnissen gewarnt worden. Das Wesen dieser Unternehmen besteht darin, daß der Unternehmer einen Anteil an Serienlosen oder die Aussicht auf den Gewinn aus einer größeren oder kleineren Anzahl solcher Lose verkauft, und daß die Zahlung des Kaufpreises in der Regel in Raten erfolgen kann. Der Betrieb solcher Geschäfte ist strafbar. Es kommt hinzu, daß das Spiel in außerordentlich Vorterran, die nicht mit staatlicher Genehmigung im Großherzogtum zugelassen sind, bei Geldstrafe bis zu 600 Mk. im Großherzogtum Hessen verboten ist. Die Serienlosgeheimnisse beruhen fast ohne Ausnahme auf schwindelhafter Grundlage. Die Beitrittserklärungen lassen die Natur des Geschäfts und die den Teilnehmern zuzubehörenden Rechte nicht klar erkennen. Dazu besteht nicht einmal die Gewissheit, daß der Unternehmer sich im Besitze der Lose befindet, an denen die Teilnehmer einen Anteil erwerben sollen. Das Großh. Polizeiamt Gießen stellt sich deshalb veranlaßt, auf diese Geschäftsmittel wiederholt hinzuweisen, da trotz häufiger Warnungen in der Presse, trotz zahlreicher Verurteilungen von Unternehmern dritartiger Spielgeschäften, trotz der traurigen Erfahrungen dieser Spieler sich immer noch Leute finden, die auf die verlockenden Anerbieten dieser flüchtigen Geschäftsunternehmer hereinfallen, namentlich wenn diese unter einer hochtrabenden Firma wie „Internationale Vereinigung“, „Nationale Renten- und Kreditbank“, „Deutsch-österreichisches Bankwesen- und Kommerzhaus“ oder dergleichen auftreten.

**Das Karaffier-Regiment Graf Wehler** (Oberhessisches) Nr. 8 in Durb begeht am 17., 18. und 19. Juni 1915 die Feiertage seines „Hundertjährigen Bestehens“. Alle ehemaligen Offiziere, Reserve-Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments, die an der Feiertage teilnehmen wollen, werden hierzu aufgefordert und gebeten, ihre genaue Adresse an das Regiment zu senden. Hierbei ist anzugeben: Vor- und Zuname, Stand, Wohnort, Kreis bzw. Poststation, Straße, Hausnummer, Dienstzeit im Regiment, Schabtronsnummer, letzte Charge, mitgemachte Feldzüge, sowie Orden und Ehrenzeichen. Weitere Mitteilungen gehen dann jedem Angehörigen zu. Sämtliche Anmeldungen sind an das Regiments-Geschäftszimmer zu richten.

**Kreis Duingen.** 8. Juli. Hier und in den umliegenden Dörfern war der Ertrag der diesjährigen Kirchenernte recht gut. Das Pfund wurde zu 25 Pfg. in den benachbarten Städten und in der nordwestlichen Weite abgesetzt. Doch infolge der schweren Regenfälle in den letzten Tagen sind die Früchte meistens aufgeweicht und können kaum zu 15 Pfg. das Pfund noch verkauft werden.

**Kreis Schotten.** 8. Juli. Ein Landwirt befand sich am frühen Morgen auf dem Feld. Ein junger Mann, der früher an epileptischen Anfällen litt, brachte ihm den Morgenkaffee. Der Wäber sah ihn sich in der Nähe der Wiese auf einen Stein legen. Er dachte, der Mann wolle sich ein wenig ausruhen und mühte weiter. Als eine geraume Zeit verstrichen war, und der Kaffeebringer nicht aufstehen wollte, ging er der Stelle zu. Da gewahrte er zu seinem Schrecken, daß ein Toter auf dem Steine lag. Ein Herzschlag hätte dem Unglücklichen ein jähes Ende bereitet.

**Deisen-Raffau.** 8. Juli. Unserm Pfarrern W. Löw wurde von der theologischen Fakultät zu Marburg der Grad eines Lizentiaten der Theologie verliehen. m. Merenberg b. Weiburg, 7. Juli. Der hiesige langjährige Bürgermeister Wolitor hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

**Verelnsnachrichten.** 8. Juli. Bei dem am 5. d. M. in Fulda abgehaltenen Gesangswettbewerb errang der hiesige Männergesangsverein mit 39 Sängern in der 1. Klasse (Reihe über 35 Sängern) den 1. Preis mit 169 Punkten, obwohl der Wettbewerb sehr scharf war. Der Männergesangsverein Schlächtern mit 64 Sängern erhielt den 2. Preis mit 168 Punkten; „Sangeslust“ Altengronau (39 Sängern) den 3. Preis mit 166 Punkten und Männergesangsverein Deringen (72 Sängern) den 4. Preis mit 150 Punkten. Bewertet wurde bis 5.

**Gerichtssaal.** Gießen, 7. Juli (Schöffengericht). „Das Amtsgeheimnis“. Der Landwirt und Schmied Johannes L. von S. war zum Mitglied der örtlichen Veranlagungs-Kommission für die Gemeinde d. bestellt und an Eides Statt verpflichtet worden. Obwohl er zur Geheimhaltung des Inhalts der Kommissionsverhandlungen durch seine eidesstattliche Verpflichtung angehalten war, äußerte er sich im November 1913 und Februar 1914 gegenüber dem Polizeidirektor des Ortes über die Tätigkeit und das Verhalten eines anderen Mitgliedes der Kommission und über die von diesem in den Verhandlungen gestellten Anträge. Hierdurch hatte L. sich auf Grund des Art. 36 des hess. Einkommensteuergesetzes strafbar gemacht. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen seiner Blödsinnigkeit zu einer Geldstrafe von 40 Mk. - Ein „Brötchendiebstahl“ wurde in der Person des Holenbräuerarbeiters Emanuel N. von G. gefaßt und heute zu einer Haftstrafe von 3 Wochen wegen „Mundraubs“ verurteilt. 16 Tage Untersuchungshaft wurden ihm angedreht. - „Hausfriedensbruch“. Anfang Mai d. Js. kamen die Studenten Frh. W. von J. und Hans R. von M. in angeheitertem Zustande in das hiesige Automaten-Restaurant. Durch angebliche „Schreie“ und lautes Lärmen und sonstigen Unfug belästigten sie alsbald die anderen Gäste, so daß sie der Wirt aus dem Lokal verwies. Beide leisteten aber der Aufforderung keine Folge, so daß der Wirt, Kellner und andere Gäste sie gewaltiam aus dem Lokal entfernen mußten. Auf der Strafe - vor dem Automatenhandwerker W. den einen Kellner, indem es ihn gegen einen Trittoirfein warf. W. wurde heute wegen Hausfriedensbruchs, Mißhandlung und groben Unfugs zu Geldstrafen von 35, 25 und 6 Mark. R. wegen Hausfriedensbruchs und Unfug zu 20 und 6 Mark Geldstrafen verurteilt.

Ein Prozeß um Strindbergs „Kronbraut“. h. Frankfurt a. M., 7. Juli. Bei einer Aufführung von Strindbergs „Kronbraut“ am 4. Mai im „Neuen Theater“ gab der Oberamtsrichter Uhde (Freiburg i. S.) seiner Meinung über das Stück in unverblümter Weise Ausdruck, indem er laut äußerte: „Das ist ja eine ganz gemeine Handlung, die ist ja schlimmer als die „Hölle“. Als sich der in der gleichen Reihe sitzende Kunstmaler K. Kunz (München) detartige laute Äußerungen verbat, rief Uhde's Schwager ihm zu: „Sie sind wohl verrückt!“ Kunz, der meinte, daß der Oberamtsrichter diese Antwort gegeben habe, entgegnete nun dem Uhde: „Sie sind ein ganz unverdächtig Lämmer!“ Die Folge war, daß Uhde den Maler forderte, was dieser absahnte. Darauf verklagte Uhde den Kunz wegen Verleumdung, und Kunz den Schwager Uhdes ebenfalls wegen Verleumdung. In der heutigen Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht befandete eine als Zeugin geladene Dame, daß der Oberamtsrichter die Verleumdung durch ein Gespräch über ein Diner geführt und daß er und nicht der Schwager den Ausdruck „verrückt“ gebraucht habe. Der Dame war Uhde hierauf eine wissenschaftliche Aussage vor, worauf der Angeklagte Kunz Verteidiger erklärte, daß der Maler die Zeugin bereits mit einer Anzeige beim Staatsanwalt bedroht habe. Die ganze Klage und Widerklage endete schließlich nach langen Verhandlungen mit einem Vergleich, in dem der Maler die gegen den Oberamtsrichter gebrachte Verleumdung bedauernd zurücknimmt und die Kosten trägt. Sodann nahm der Schwager des Richters unter den gleichen Bedingungen die Klage gegen den Maler zurück.

**Luftschiffahrt.** Eine arktische Rettungs-Expedition mit der Flugmaschine „Aus Petersburg“ wird berichtigt. Die russische Regierung rüht gegenwärtig eine Expedition aus, die so schnell als möglich in die arktischen Regionen aufbrechen soll, um nach dem Schicksal der verstorbenen Leutnants Russanow und Brusilow zu forschen, die 1912 nach dem fernem Norden aufbrachen und von denen seitdem keine Kunde mehr eingetroffen ist. Die Rettungs-Expedition, die der Kommandeur Sverdrup leiten wird, nimmt einen Farman-Zweidecker mit. Das Flugzeug wird in der Arktis von dem bekannten Piloten Jusufow gesteuert werden, der als Flieger am Balkankrieg teilnahm und sich durch seine Ueberfliegung des belagerten Konstantinopels auszeichnete. Jusufow hat die Aufgabe, mit dem Flugzeug die Eisfelder abzusuchen und außerdem die Verbindung der Rettungs-Expedition mit ihren Proviantstationen zu vermitteln. Die Expedition tritt bereits in den nächsten Tagen die Ausreise an.

**Bandel.** 8. Juli. Nach dem vom Vorstand der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin erhaltenen Bericht betrafen sich zum 30. April 1914 die Umsätze auf 371 Mill. Mk. gegen 349 Mill. i. V., die vorliegenden Aufträge einschließlich der gebuchten Aufträge für die A. E. G. Schenkbahn im Betrage von 60 Millionen Mark auf 413 Mill. Mk. gegen 330 Mill. Mk. i. V., in Summa also 784 Mill. oder um 105 Mill. Mk. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres 1913/14. Die verfügbaren Geldmittel der Gesellschaft weisen eine ungewöhnliche Höhe auf. An die Berliner Elektrizitätswerke waren zu Ende des Geschäftsjahres 1913/14 etwa 280 700 RM angeschlossen oder etwa 28 300 RM, mehr als bei Beginn des Geschäftsjahres.

**Märkte.** **Kirchheimmarkt.** Auf Oswaldsgarten und an der Bestanlage fanden gestern etwa 120 Körbe = 60-70 Zentner Kirchen zum Verkauf. Die Docheheimer Landwirte-Frauen, welche gute Bergkirchen hatten, fanden an der Bestanlage, doch war man sich schon mittags bei Beginn des Marktes vollkommen einig, die Früchte nicht unter 25 Pfg. das Pfund zu verkaufen. Nur einige Handeltleute, welche kleine und zum Teil matschige Ware feilboten, verkauften für 20 Pfg. Bei dem schönen Wetter war der Markt von unserer Bevölkerung stark besucht, die natürlich des Glaubens war, auf dem Markt billiger einkaufen zu können als bei den Händlern in der Stadt. Enttäuscht verließen zahlreich unsere Hausfrauen den Markt und erklärten, dann hole ich mir das Pfund Kirchen in der Stadt, wenn ich doch 25 Pfennig bezahlen soll. Trotz des starken Andrangs ging der Verkauf der Kirchen bis gegen 6 Uhr nachmittags nur sehr langsam und der Vorkauf wäre sicher nicht unterzubringen gewesen, wenn nicht die Docheheimer Frauen zuerst den Preis mit 6 Pfg. ermäßigt hätten, dem natürlich die Käufer auf Oswaldsgarten nachgedrungen folgten mühten. Nach 7 Uhr trägt auch die Beforsung über die zukünftige Kartoffelernte wegen der bisherigen mässigen Witterung und der hohen Preise für alte Kartoffeln zum Sturz der Kartoffelpreise viel bei, denn ein Malter alte Kartoffeln kostete in den letzten Tagen hier und in der Umgegend 8-9 Mk.

**PC. Wiesbaden.** Viehhof-Marktbericht vom 8. Juli. Auftrieb: Rinder 80 (Ochsen 19, Bullen 13, Kühe und Kälber 48, Kälber 247, Schafe 40, Schweine 452. Preise für 100 Pfd. Gewicht mittel.

Kategorie	Preis	Kategorie	Preis
Kühe, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes im Alter von 4-7 Jahren	48-52	85-91	
Junge, fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte	47-51	84-90	
Mähla genährte junge und gut genährte ältere	42-46	75-83	
Bullen			
Kühe, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes	41-44	70-75	
Kühe, ausgewählte, jüngere	38-40	66-70	
Kälber, Röhre			
Kühe, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes	46-50	84-90	
Kühe, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	38-42	68-76	
Kühe, ausgewählte, Röhre und wenig gut entwickelte jüngere Röhre	40-44	76-81	
Mähla genährte Röhre und Kälber	33-37	62-68	
Gering genährte Röhre und Kälber	29-32	58-61	
Kälber			
feinste Mastkälber	62-64	103-108	
Mittlere Mast- und beste Saugkälber	54-58	90-97	
Geringere Mast- und gute Saugkälber	48-53	80-83	
Geringe Saugkälber	45-47	76-80	

**Wiederkäuer:** Mastlamm und jüngere Mastlamm 44,00-45,50 92-91  
**Schweine:**  
Kühe, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes von 80-100 kg Lebendgewicht 44-46 87-89  
Kühe, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes unter 80 kg Lebendgewicht 43 1/2-45 86-88  
Kühe, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes von 100-120 kg Lebendgewicht 45 1/2-47 87-89  
Kühe, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes von 120-150 kg Lebendgewicht 44-45 85-86  
Kühe, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes über 150 kg Lebendgewicht 40-43 50-54  
**Limburg a. d. Rahn, 8. Juli. Fruchtmarkt.** Durchschnittspreis von Weizen (angebaute Fremdlorten) 16,40 Mk., Korn 13,00 Mk., Gerste (Rutier) 0,00 Mk., Brauergerste 0,00 Mk., Hafer 2,00-2,00 Mk., Erbsen 0,00 Mk., Kartoffeln 60 Hilo 0,00-0,00 Mk., Butter das Pfund 1,10-1,15 Mk., Eier das Stück 7 Pfg.

**Kirchliche Nachrichten.** **Israelitische Religionsgemeinde.** Gottesdienst in der Synagoge (Süd-Anlage), Samstag, den 11. Juli 1914: Abend: 7.45 Uhr. Morgen: 8.30 Uhr. Nachmittags: 4.00 Uhr. Schriftklärung. Sabbatausgang: 9.35 Uhr. **Israelitische Religionsgesellschaft.** Gottesdienst. Sabbatfeier am 11. Juli 1914: Freitag abend 8.00 Uhr. Samstag vormittags 8.00 Uhr. Samstag nachmittags 4.00 Uhr. Sabbat-Ausgang 9.35 Uhr. Wochengottesdienst: Morgen 6.00, abends 7.30 Uhr.

**Müßerische Wadranstalt.** „Palmerwärme der Rahn am 9. Juli 14“ R.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.**

Juli	Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	Absolute Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Wolkenbildung	Wetter
10.	751,1	21,2	9,0	48	W	4	6	Sonnenschein
8.	751,0	17,1	10,5	72	W	6	6	Sonnenschein
9.	752,0	16,1	10,9	80	SW	2	6	Sonnenschein

Höchste Temperatur am 7.-8. Juli 1914 = + 21,2°  
Niedrigste „ 7.-8. „ 1914 = + 8,8°  
Niederschlag 0,0 mm

Verantwortlich für den politischen Teil i. S.: R. Lange.

**Etwas Besseres für die Zahnpflege giebt es nicht!**



**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen wir innigen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Jda Gennies und Sohn Lothar.

Giessen, den 9. Juli 1914. 05461

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme sowie für die zahlreichen Blumenpenden bei dem unerwarteten Hinscheiden unseres innigst geliebten Töchterchens

Jda  
sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.  
Familie K. Göbel.

Giessen, den 9. Juli 1914.

Vom unterzeichneten Verlag, sowie durch den Buchhandel zu beziehen:

**Wanderungen und Schifahrten rund um Giessen**

Preis 1 Mark

Das Büchlein kommt einem wirklichen Bedürfnis nach, wie schon eine kurze Einsichtnahme in das Inhaltsverzeichnis aufweist. Es sind zusammengestellt und in knapper Form behandelt:

Wanderungen in Gießens nächster Umgebung mit Sonntagsfahrkartenverzeichnis, Wegebezeichnungen in der Umgebung von Giessen 29 Hauptlinien des V. H. C.

Wanderungen in Kurhessen, im Vogelsberg, im Westerwald und im Taunus

Mehrtägige Wanderungen

Schneeschuhwanderungen im Vogelsberg und Westerwald

— Karte des Wanderungsgebietes —

Verlag der Brühl'schen Universitäts-Buch- und Steindruckerei - R. Lange

Fernsprecher 51 - Giessen - Schulstrasse 7

**Viel Geld spart die kluge Hausfrau**

wenn sie statt den teuren Marken unsere Einkochgläser und Apparate kauft. — Durch ganz bedeutende Abschlüsse sind wir in der Lage, zu folgenden enorm billigen Preisen verkaufen zu können.



**Einkoch-Gläser „Renata“**

genau wie Rexgläser

in garant. bester Qualität, zu jedem Apparat passend, mit Deckel und Ia. Gummiring



Einkochapparate, bestes Fabrikat von Mk. 9<sup>50</sup> an

Dampfeinkochapparate vollkommenste der Gegenwart Mk. 13<sup>50</sup>

Kellers Fruchtsaftgewinnungs-Apparat der denkbar beste u. einfachste Mk. 22<sup>00</sup>

Kochbuch mit Gebrauchsanweisung zu jedem Apparat gratis.

Einkochkrüge, Einmachtopfe, Geleegläser, Saftflaschen, Saftbentel, Ansetzflaschen, Kochtöpfe für Gelee usw.

Trotz der billigen Preise noch Rabattmarken.

**Porzellanhaus Löwer & Bechstein**

Neustadt 2-1

8000

Telephon 481

**Sparsame Hausfrauen**

Kochen, Braten, Backen, Grillen

mit

**Reissmann-Gasherden**

Niederlage: J. B. Häuser, Neustadt 56

7850a

**Färberei Braubach & Fischer**

Chemische Waschanstalt

Seltersweg 79a, Tel. 627 Neuenweg 4, Tel. 553

Gegründet 1848

Grösster Betrieb der Branche in Hessen

125 Angestellte

Wir erlauben uns, die Besucher der Gewerbe-Ausstellung auf unseren Pavillon im Garten aufmerksam zu machen. (Katalog Nr. 230.)

Der feine, prickelnde und aromatische Geschmack und die ausserordentliche Bekömmlichkeit meiner

**Flaschenbiere**

Marke Mainzer Aktienbier  
Marke Sandler Culmbach

steht einzig und unerreicht da.

Jeder Versuch führt zur dauernden Kundschaft. Fuhrwerke jeden Tag nach allen Stadtteilen. Von 1/2 oder 2/3 FL Lieferung frei ins Haus.

Röhrle's Biergrosshandlung  
Marburger Strasse 7  
Telephon 344



Angenehmer, weicher und elastischer Gang  
Keine Erschütterung! Keine Ermüdung! Ungemein dauerhaft!

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich

**Absätze Continental**

**Einzelwohnhauskolonie**

an der Marburger Strasse



Villen-Gelände in ruhiger, gesunder Lage mit herrlichem Fern-Blick

Einfamilien-Häuser 7802D

In jeder beliebigen Grösse, teils fertig, teils im Bau begriffen, mit allen Neuheiten und Bequemlichkeiten ausgestattet, sind unter günstigen Bedingungen von M. 12000 an zu verkaufen. Ebenso werden Bauplätze in jeder beliebigen Grösse preiswert abgegeben. Näheres Hoch- und Tiefbau-Gesellschaft, Bureau: Bahnhofstrasse 65.

**Reise-Artikel**

In bekannt guten Qualitäten

Bahnkoffer, Hutkoffer, Handkoffer, Rundreisekoffer, Necessaires, Japankörbe, Handtaschen, Rucksäcke, Touristenartikel, etc. etc., Eig. Fabrikation, Billigste Preise

Aug. Kilbinger, Seltersweg 79

7723

**Königlich Klassen-Preuss. Lotterie**

Die Ziehung der ersten Klasse beginnt wieder am 10. Juli.

Lose 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 pro Klasse M. 5.- M. 10.- M. 20.- M. 40.-

sind zu beziehen durch die Königlich Preuss. Lotterie-Einnahmer in Giessen:

Buchacker Flimm Legler  
Neuen Bäu II Walltorstr. 63 Süd-Anlage 5  
Fernsprecher 877. Fernsprecher 237. Fernsprecher 82.

**Joseph Herz**

Bankgeschäft

Neuen Bäu 23 Giessen Telefon No. 304

**Eröffnung von lautenden Rechnungen.**

Vorschüsse auf Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Eintlösung von Zins- und Dividendenscheinen und verlostten Stücken.

An- und Verkauf von Wertpapieren an allen in- und ausländischen Börsen.

Verwaltung von offenen und geschlossenen Depots.

Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Eröffnung von provisionsfreien Scheck-Rechnungen.

Annahme von Geldeinlagen ohne Provisionsberechnung und verzins dieselben bei täglicher Kündigung 2%, bei halbjähr. Kündigung 2 1/2%, vierteljähr. 3%, ganzjähr. 4%, Guthaben bis zu M. 200,- werden stets mit 4% verzinst.

**Stahlkammer**

mit Schrankflächen unter Selbstverschluss der Mieter.

**Pianinos Flügel**

400 bis 1700 Mk.

**HARMONIUMS**

36 bis 1000 Mk.

Nur anerkannt gute Fabrikate. Höchste Barabatt Kleinste Raten Langjährige Garantie. Probeflieferung überallhin

Zu vermieten: Pianinos Flügel Harmoniums monatlich 2 bis 30 Mk.

Bei Ankauf eines gemieteten Instrumentes Gutschrift der Miete laut besond. Bedingungen

Pianola, Phonola und Phonola-Piano 1250 und 950 Mk. 2150-2650 Mk.

Gespielte Pianinos, Flügel u. Harmoniums sind meistens in größ. Zahl vorrätig (30-1200 Mk.)

Grosse Reparatur-Werkstätte für Flügel, Pianinos u. Harmoniums

Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos

**Wilh. Rudolph**

Grossh. Hess. Hoflieferant

1914

Fernspr. 389 Giessen Seltersweg 91

# Grosser Saison-Ausverkauf in Schuhwaren

vom 10. bis 25. Juli

## Verlust- und Ausverkaufspreise.



**Damen-Halbschuhe**  
Derby-Lackkappe  
hochmoderne Form

**3<sup>90</sup>** Mk.

**Damen-Stiefel**  
Chevette, Derby-Lackkappe  
Sehr elegant

**4<sup>75</sup>** Mk.

**Damen-Hausschuhe**  
Leder, schwarz und braun

**1<sup>75</sup>** Mk.

**Kinder-Mädchen-Sandalen**  
mod. breite Formen

22-24 Mk. **1.40**  
25-26 " **1.50**  
27-30 " **1.75**  
31-35 " **2.00**

**Herren-Stiefel**  
Wichsleder. Moderne Form  
sehr stark jetzt

**5<sup>50</sup>** Mk.

**Herren-Stiefel**  
Boxleder, sehr haltbar und moderner Schnitt

**7<sup>50</sup>** Mk.

**Kinder-Stiefel**  
**schwarz**  
22-24 Mk. **2.25**  
sehr stark  
25-26 Mk. **2.75**  
27-30 " **3.25**  
**Boxleder**  
22-24 Mk. **2.90**  
**braun**  
elegante, mod. Form  
22-24 Mk. **3.25**  
25-26 " **3.75**

### Einzelpaare zu jedem Preis

(bestehend aus Schaufensterpaaren und Restbeständen)

**Posten Damen-Stiefel** **2<sup>90</sup>** Mk.  
Zurückgesetzt! Wert bis 8 Mk.

8075a

Bitte beachten Sie meine Schaufenster

# Schuhhaus Adolf Baer - Giessen - Marktplatz 7

Rheumatismus-, Ischias- und Gichtleidende  
nehmen die glänzend bewährten  
**Petrin-Tabletten**

Name gesetzlich geschützt 7697  
anerkanntestes Mittel, da vollständig unschädlich, ohne jegliche Nebenwirkungen und sicher wirkend. — Zu haben in allen Apotheken, wo nicht, durch Universitäts-Apothekern zum goldenen Engel in Giessen, welche auch zu jeder Auskunft gerne bereit ist.

## Graustückkalk Weißstückkalk

zu Bau-, Dünger- u. chemischen Zwecken ab ihren Werken Großen-Linden und Bieber bei Giessen, sowie Kalksteine zu Bau- und Hüttenzwecken ab Station Bieber-Abendstern empfiehlt

**Lahnkalk-Industrie Großenlinden-Gießen**

(Inhaber Carl Haas jr., Giessen).  
Fernsprech-Anschlüsse Amt Giessen: Werk Großenlinden Nr. 159, Werk Bieber Nr. 1080, Bureau Nr. 282.  
Abfuhr kann täglich erfolgen, eventl. Anlieferung durch eigenes Fahrwerk. 3305D

## Wenn Sie reisen

so vergessen Sie nicht Ihren Bedarf in Reiseartikeln wie

Toilette-Seifen : Parfüms : Eau de Cologne  
Nagelpolier-Präparate  
Kämme : Haarbürsten  
Schwämme : Schwamm-

beutel : Zahnpflegemittel zu decken. Grösste Auswahl finden Sie in der 8088a

**Medizinal-Drogerie zum Kreuzplatz**  
Telephon 706 Kreuzplatz 9

## Waschanstalt Schwan

Elektr. Betrieb Inh. Fr. Otto Liebigstraße 63

Übernahme aller Arten Wäsche

Berechnung nach Gewicht u. Stück  
Spezial-Abteilung: Herren-Stärkewäsche  
Garantiert schadloße Behandlung 7414

## Kassenschränke · Kassetten

feuersicher · schmelzsicher · fallsicher · einbruchsicher

14 Schränke in verschiedenen Ausführ. u. Maßen im Erdgeschoß Raum 49 der Gewerbe-Ausstell. Giessen 1914 ausgest.



Kostenvoranschläge und Auskunft jederzeit bereitwilligst u. ohne jede Verbindlichkeit. Zwanglose Besichtigung erbeten

Einzigste Spezial-Kassenschrankfabrik Hessens  
**FR. KROGMANN · GIESSEN**  
Bahnhofstraße Nr. 30 · Fernsprecher Nr. 401

## !!! Konkurrenzloses Resultat!!!



## Rex-Dauerwaren

welche 2 mal den Äquator passiert, wurden in den Klassen Nr. 46, 38 und 20 mit folgenden Auszeichnungen bedacht:

**2 erste Preise** (silberne Medaille)  
**2 dritte Preise** (bronzene Medaille)  
und **1 Anerkennung**

„Die Gläser haben an der Prüfungsreise nach Australien vom Dezember 1913 bis April 1914 teilgenommen.“ 8069

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.  
**1913 = Königl. Preuss. Staatsmedaille.**

**Rex-Conservenglas-Gesellschaft Bad Homburg**

Vertreter: **H. Mettenheimer** (Inh. C. Hosch & C. Kerber)  
Giessen Kreuzplatz 3 Telephon 74

## la. Drehofen-Portland-Zement Gaslüster

sowie  
**Natur-Portland-Zement**  
von westfäl. Werken ausser Syndikat billig abzugeben

**August Cramer, Bochum.**

Gasföhen, Gaslampen ufm. um rasch zu räumen portatibel  
**Carl Schunck** Bahnhofstr. 54. 03726

**Butterbrot-Papier**  
Hofert billigst  
**Ludg. Kröll, Ploekstr.**

**Neue Kartoffeln**  
prima Qualität  
empfehl. billige  
**J. Weifsel** Sonnenstr. 88  
Telephon 88

## Fortgesetzte Ersparnisse im Haushalt!

Meine Nass- und Pfund-Wäsche ist zirka 50% billiger als jede im Haus gereinigte Wäsche :: Ohne Anwendung scharfer Mittel zu jeder Jahreszeit blendend weiss  
..... Lieferzeit zirka 2 Tage .....

## GROSSWÄSCHEREI EDELWEISS

Schützenstrasse 12 GIESSEN Fernsprecher 487